

Die „Lorraine sportive“ vor Gericht.

(Nachdr. verb.) - S. u. H. Metz, 31. März 1911. Unter ungeheurer Andrange des Publikums begann - wie wir bereits telegraphisch kurz gemeldet haben - vor der hiesigen Strafkammer der Prozeß wegen der am 1. März 1910 stattgefundenen Verhaftung des Sportvereins „Lorraine sportive“ knüpfen. Der Vorstand hatte es bekanntlich unterlassen, das Verbot des Kongertes öffentlich bekannt zu machen, so daß sich vor den geschlossenen Türen des Kongertlokals „Hotel Terminus“ große Menschenmengen anammelten, die dann in der Folge wilde Ausschreitungen mit antideutscher Tendenz begingen. Die Folge war eine Anklage wegen Aufruhrs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Zusammenrottung und groben Unfug gegen den Leiter der „Lorraine sportive“, den Zigarrenkaufmann Alexis Samain und acht andere Personen. Den Vorsth führt Landgerichtsrat Tappermann, die Anklage vertreten Erster Staatsanwalt Geh. Justizrat Sombart

und Staatsanwaltschaftsrat Richter. Als Verteidiger fungieren Justizrat Blumenthal, Justizrat Dennig, Rechtsanwalt Böma und Rechtsanwalt Braut. - Der Zeugnenaufzug ergibt die Anwesenheit von 41 Zeugen. Im Zubehörraum, der überfüllt ist, macht sich bald zu Beginn der Verhandlung eine heitere Stimmung bemerkbar, die sich in Gelächter äußert, so daß der Vorsitzende droht, im Wiederholungsfall den Saal räumen zu lassen. - Bei der Personalfeststellung erregt es einiges Aufsehen, als der Angeklagte Samain auf die Fragen des Vorsitzenden französische Antworten gibt. - Der Vorsitzende erücht ihn, deutsch zu sprechen, da er als ehemaliger deutscher Soldat und Geschäftsmann doch jedenfalls deutsch verache. Es wird Samain aber schließlich zugefanden, daß er sich in besonderen Fällen der französischen Sprache bedienen darf. - Auf die Frage, ob er vorbestraft sei, erwidert Samain: Jamais. (Niemals).

Auch bei den übrigen Angeklagten wiederholt es sich, daß sie zunächst die Fragen auf Französisch beantworten. Der Vorsitzende gestattet, daß die Angeklagten sich in den Fällen, in denen sie des deutschen Ausdrucks nicht mächtig sind, sich der französischen Sprache bedienen. Hierauf werden die Vorfragen der Angeklagten beantwortet. Der Angeklagte Martin hat wegen groben Unfuges eine Haftstrafe und eine Ordnungstrafe hinter sich. - Der Schlosser

Schiff ist wegen Mißhandlung mit 5 Mt. Geldstrafe verurteilt. Ganz außerordentlich reichhaltig ist die Straffliste der Angeklagten Schneider, der deswegen wahrscheinlich auch seinen Verteidiger gefunden hat. In Rüdesheim, Mannheim, Metz, Straßburg und anderen Orten ist er wegen Bettelns und Landstreicherei bestraft worden, ferner wegen Diebstahls, schweren Diebstahls im Rückfalle, Gefangenbefreiung usw., darunter zweimal mit Jugendhaus von insgesamt zwei Jahren fünf Monaten. - Das Gericht erachtet es für praktisch, zunächst eine Anzahl von Zeugen zu entlassen, da man in historischer Reihenfolge vorgehen will. Nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses erfolgt die

Bernehmung des Angeklagten Samain. Dieser beginnt seine Ausführungen in gebrochenem Deutsch, seine Ausdrucksweise wird aber schließlic immer fortreter und richtiger. Er bekundet, daß er seit März 1910 Vorsitzender der „Lorraine sportive“ sei und schon vorher dem Vorstande des Vereins angehört habe. Er verbreitet sich dann über die Wirkungsweise des Vereins und kommt schließlich auf das verhängnisvolle Konzert zu sprechen. Man habe dieses Jahr zwei Konzerte abhalten wollen, eines am 8. und eines am 15. Januar. Zum ersten sollten nur die aktiven und die Ehrenmitglieder Zutritt haben, und es seien dafür etwa 1800 Karten ausgegeben worden. Die uniformierten Mit-

Besonders preiswerte Damenkonfektion Frühjahr u. Sommer 1911. Frühjahrs-Mäntel, Umhänge-, Staub- u. Regen-Mäntel.

- Kleid aus weissem Batist reich mit Stickerei garniert M. 12.50
aus weisser Schweizer Stickerei, elegantes Muster M. 19.00
aus weissem Batist mit Entredoux und Stickerei garniert M. 25.00
aus weisser Madeira-Stickerei, Passo aus Valenciennne-Einstätzen M. 35.00
aus weissem, feinen Volle, reich mit Spachtelinsätzen verziert M. 54.00

- Kleid aus feinem Wollbatist in allen modernen Farben M. 32.00
aus modern gemustertem Foulard M. 45.00
aus Volls mit farbigem Unterkleid in reichen Nuancen M. 60.00
aus Wollseide, elegante Form, reich garniert M. 70.00
aus einfarbigen Seidenstoffen, nur modernen Farben M. 98.00

- Kostüm für junge Damen, nette Formen, in allen modernen Stoffen M. 25.00
in sparten englischen Stoffen M. 32.00
in marine Cheviot, halbgeschweifte moderne Formen M. 35.00
Frauengrößen, für jede Figur passend, in geschmackvollen Stoffen M. 60.00
in marine Cheviot, reich mit Tressen und Seide garniert M. 50.00

- Bluse ganz gestickte Mullbluse mit Passo aus Stämchenfell M. 4.00
vollständig aus Schweizer Stickerei mit Valenciennnepass M. 7.75
ganz aus Stämchenstoff mit breiten Stickereistreifen M. 7.50

- Bluse aus Volle, reich mit Stämchen und Stickerei versehen M. 10.50
aus feinem Seidenmull mit reicher Handstickerei M. 13.50
aus gestickter, Batistestoffen abwechselnd mit echten Klöppelinsätzen M. 16.50

- Bluse aus Waschtüll mit breiten Spachtelinsätzen M. 7.50
aus breiten Talleinsätzen und echtem Klöppelbesatz M. 12.50
aus imitierten irischen Spitzen mit schweren Spachtelmotiven M. 17.50

Moderne und solide Kleiderstoffe. - Seidenwaren beherrschen die Frühjahrsmode.

- Wollbatiste u. Wolltaffet, leichte, feinfäd., glatte Gewebe in sämtl. Modifarben, 108/110 cm breit, Meter 3.00-2 M.
Popeline u. Popeline-Prograine, feinsripp., Gew. in allen mod. Frühjahrsfarben, 110 cm breit, Meter 5.00-3 M.
Wollsatin, feingekörperte, glänzende Gewebe 110 cm breit, Meter 5.50-2 M.
Peau de laine-Armure-Gewebe, feinf., körniger, Wollstoff in apart. Sortiment, 110 cm br., Meter 4 M.
Volle u. Marquisette, feine, gitterart. Gew., einfarbige u. Streifenmuster, 110 cm breit, Meter 7.00-2 M.
Noppenstoffe für Kleider u. Kostüme in grauen, braunlichen, grünlichen Farbtönen, 110/130 cm breit, Meter 9.50-3 M.
Kostümstoffe mit feinen Streifenmustern, 110/130 cm breit, Meter 9.00-3 M.
Double face, moderne Doppelgewebe, zwei absteichende Farben, für Tailor made-Kostüme, 130 cm breit, Meter 10.00-5 M.

- Neue Bordürenstoffe in Popeline u. Volle, glatt und gestreift, 115 cm breit, Meter 6.50-4 M.
Wollene Blusen-Neuheiten, Flanel- und Batistgew., 70/75 cm breit, Meter 3.00-1 M.
Woll-Musseline in denkbar grossem Sortiment, mit und ohne Bordüren, Meter 3.50-0 M.
Baumwoll-Musseline und Baumwoll-Volle in grosser Ausmst., Meter 1.90-0 M.
Zephir für Oberhemden und Blusen inländischer und ausländischer Fabrikate, Meter 2.00-0 M.
Musseline de Chine, reine Seide für Kleider und Blusen, 110 cm breit, Meter 3 M.
Duchesse- und Taffet-Glaçe in neuesten Farbestell., Meter 4.50-2 M.
Messaline mit Linienstreifen, Meter 3.50-3 M.

- Türkische Seidenstoffe auf Mosseline und Vollfodens, Meter 10.00-2 M.
Lyoner Seiden-Foulards auf hellem und dunklem Fouds für Promenadenkleider, Meter 8.00-1 M.
Besonders vorteilhaft Foulards auf Mosseline de Chine fouds, 110 cm breit, Meter 3 M.
Duchesse-Musseline mit farbigem Rückseite für Mantel, Meter 8 M.
Asiatische Rohseide in Naturfarben und gefärbt für Blusen, Kleider und Kostüme, Meter 11.00-2 M.
Volle-Ninon Voile chappe u. Seiden-Marquisette in allen modernen Farben, Meter 6.50-2 M.
Blusen-Tücher in Seide, Chiffon und Crêpe de Chine, Stück 22.50-4 M.
Gelegenheitskauf: Abgepasste Schweizer Stickerei-Mullblusen das Stück 3.00 2.50 u. 1 M.

Nach auswürts Muster portofrei versandbereit.

Gardinen-Verkauf zu sehr billigen Preisen!

- Englische Gardinen weiss u. creme das Fenster 25.00-1.90 M.
Applikations-Gardinen elfenbein u. gold das Fenster 60.00-7.50 M.
Englische Stores in allen Breiten das Fenster 18.00-1.65 M.
Applikations-Stores das Fenster 50.00-4.50 M.
Halb-Stores mit und ohne Volants das Fenster 40.00-4.50 M.

- Plüsch-Dekorationen bestehend aus 2 langen und 1 Querschal das Fenster 36.00-8.50 M.
Tuch-Dekorationen in allen Farben das Fenster 72.00-1.90 M.
Gobelin-Dekorationen moderne Muster und Farben das Fenster 57.00-1.10 M.
Kelim-Dekorationen imit. für Herron- u. Speisezimmer das Fenster 34.00-1.10 M.
Leinen-Dekorationen m. einfachbreiten u. doppelbreiten Chales das Fenster 90.00-4 M.

- Tüll-Dekorationen das Fenster 45.00-5.00 M.
Schlafzimmer-Dekorationen das Fenster 24.00-7.00 M.
Zug-Gardinen u. Vitragen abgepasst u. meterweise 150 M.
Nadras und Mull weiss, elfenbein und farbig das Fenster 7.50-0 M.
Cretone u. Cöper ein- u. doppelseitig gemustert, 80 cm bis 130 cm breit das Meter 2.25-0 M.

Linoleum, 200 cm breite Rollenware, Teppiche u. Läuferstoffe besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Möbelstoffe Teppiche sehr billig.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

ander, etwa 200 sollten ohne Karten Zutritt haben. — Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß die Karten auch von Leuten hätten benutzt werden können, die weder Ehren- noch aktive Mitglieder waren. Das sei auch tatsächlich geschehen. — Der Angeklagte Samain erwidert, es könne natürlich vorkommen, daß Karten gefälscht werden oder sonst von unberechtigten Personen verwendet würden. Das Gesuch an die Polizei habe er lediglich als eine einfache Meldung betrachtet, die aus Sicherheitsrücksichten vorzuziehen war, und das Programm habe er befolgt, weil die Polizei die Vorlage der einzelnen Nummern erzwungen habe. Von der Polizei sei ihm dann mitgeteilt worden, das Konzert könne nicht stattfinden. Er habe sich dann auf das Bezirkspräsidium begeben und sei, da der betreffende Dezerent nicht angetreten war, von Oberregierungsrat Heß empfangen worden, dem er von der Stellung der Polizeidirektion Mitteilung machte. Er habe den Regierungsrat gefragt, was nun zu tun sei. Heß habe auch die Auffassung gehabt, daß das Konzert eine private Veranstaltung wäre. Jeder Kriegerehrenverein könne heute, so habe Heß gesagt, seine Veranstaltungen abhalten, dabei würden Karten nicht nur an Mitglieder ausgegeben, sondern auch Familienkarten. Die Polizei werde nicht soweit gehen und das Konzert aufheben, es werde höchstens ein Prohibitiv geben. Weiter befand Samain, daß er auch zu Rechtsanwalt Forst gegangen sei, der ihm erklärte, daß der Regierungsrat Heß mit seiner Auffassung doch im Unrecht sein könne. Der Angeklagte erklärt dann die Vorzüge vor Beginn des Konzerts. Er habe sich am Nachmittag zu dem Verwalter des Hauses begeben, der den Schlüssel zum Saal nicht hergeben wollte unter Hinweis auf einen Brief der Polizeiverwaltung, daß das Konzert nicht genehmigt sei. Er habe das als eine Stänkerelei der Polizei empfunden. Er habe dem Mitangeklagten Schloffer Sehl gesagt, dieser solle einen Draht mitbringen, wie er nicht. Er habe aber dann den Sehl aufgefordert, die Tür zu öffnen. Sehl sei dann über die Tür in den Saal eingedrungen und habe von innen geöffnet, worauf das Publikum in den Saal strömte. Unter den Leuten habe sich auch Polizeikommissar Mahahn befunden. Diesen habe er darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine private Veranstaltung handele und ihn gebeten, den Saal zu verlassen, die Polizei habe hier nichts zu schaffen. Der Polizeikommissar habe erwidert, er werde ihn rauschmeißen, worauf er, Samain, erwiderte, ich konstatiere, daß Sie nicht fortgehen wollen, so stelle ich Ihnen den Saal zur Verfügung, wenn Sie dem Konzert beizutreten wollen. So werde Sie aber vor Gericht bringen, weil Sie hier einen Hausfriedensbruch begehen. Nun sei der Vorhang aus dem Saal gestrichelt worden. Das im Programm vorgesehene zweite Stück habe nicht in Szene gehen können, da die Texte von der Polizei zurückgehalten worden waren. Das Publikum habe es somit geschlossen, daß die Polizei so lange Zeit brauche, um ein Stück zu lesen. Nach Polizeikommissar Mahahn sei auch der Polizeipostoffizier Schwanke erschienen und habe erklärt, wenn das Konzert nicht sofort beendet werde, werde er den Saal mit Gewalt räumen lassen. Er habe gesagt: wenn Sie das tun wollen, ichmeiße ich Sie hinaus. Dann habe er das Publikum gefragt, ob jemand ohne Karten da sei, worauf ihm geantwortet wurde: Non, non. Das Publikum habe weiter gerufen: continuez, continuez! Er habe dann das Publikum aufgefordert, den Saal zu verlassen, und zwar habe er das getan aus Mitleid mit der Polizei, die nicht imstande war, den Saal zu räumen. Wer dabei Böhm gemacht habe, wisse er nicht. In dem Umzuge habe er nicht teilgenommen, sondern sei in einem Lokal geblieben und habe jede Teilnahme an dem Umzuge abgelehnt. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß bei jenen Szenen auch „vive la France!“ gerufen wurde. Der Angeklagte habe das geheißen lassen. Es seien überhaupt

deutsche feindselige Tendenzen in dem Verein vorhanden gewesen und gerade er, Samain, solle es gemessen sein, der dem Verein diese deutsch-feindslichen Tendenzen auftrüge. — Der Angeklagte Samain erwidert, er habe niemals anti-deutsche Tendenzen gehabt. Der Verein habe sich nur mit Musik und Sport befaßt. — Vorsitz: Sie sollen es abgelehnt haben, zusammen mit deutschen Vereinen zu tagen und Einladungen deutscher Vereine überhaupt nicht beantwortet haben. Der Angeklagte erwidert, daß die „Lorraine sportive“ sogar einmal ein Sportfest in der Weiser Sportvereinigung mitmachte. Einladungen anderer Vereine habe er stets persönlich beantwortet. Einmal sei eine Antwort und zwar an den Verein „Deutsche Eiche“ diesem nicht ausgehändigt worden, wahrscheinlich, weil sie verloren gegangen war.

Der Angeklagte Schloffer Sehl ist ebenfalls Vorstandsmitglied der „Lorraine sportive“. Samain habe ihm an jenem Nachmittag gesagt, er möge die Tür öffnen. Das habe er auch getan und zwar alleine. Wenn er in der Voruntersuchung gesagt habe, daß noch andere Personen ihm beim Einbrechen der Tür unterliefen hätten, so habe er das getan, weil er glaubte, daß er damit eine mildere Strafe erhalten werde, wenn mehrere an dem Einbruch beteiligt gewesen wären. — Der Angeklagte Bartholomäus Martin war gleichfalls Vorstandsmitglied der „Lorraine sportive“. Er behauptet, daß er sich an dem Umzuge nicht beteiligt habe. Als er sah, daß einzelne uniformierte Mitglieder des Vereins sich an dem Umzuge beteiligten, habe er geglaubt, als Vorstandsmitglied einzustreiten zu müssen und habe diese Leute aufgefordert, nach Hause zu gehen. Wächterdienste habe er bei dem Zutritt nicht verstanden worden. Auf eine Rede an Hey-Dezimal könne er sich nicht befinden. — Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er beim Fabert-Dezimal über die Kette gesprungen sei und sich auf die obere Stufe gestellt habe. — Der Angeklagte Martin stellt das so dar, als ob er die Leute, die anbauend a la prefecture riefen, nur habe beruhigen wollen.

In der weiteren Vernehmung der Angeklagten wird der Tischler Lorenz vernommen, der gerufen haben soll: Wir gehen zur Fremdenlegation und der ferner die Menge aufgefordert haben soll, zum Dezimal des Parichalls Men zu marschieren. Auf die Frage, ob er eine solche Rede gehalten habe, erklärte er unter großer Heiterkeit: dazu bin ich gar nicht fähig. Er sei zum Dezimal mitgegangen, um sich zu amüsieren. Große Heiterkeit erregt auch ferner die Feststellung, daß der Vater des Angeklagten ein Preuze aus Somburg u. d. S. ist. — Der folgende Angeklagte ist der 19jährige Tournois, dem es schwer fällt, ernst zu bleiben, so daß ihm der Vorsitzende zweimal ermahnen muß. Er soll sich demonstrativ an dem Umzuge beteiligen, stellt dies aber in Abrede. Der Angeklagte Vracchi, ein Laubhürde italienischer Nationalität, soll Spottkarten verkauft haben, was er aber bestritt. Auch an dem Umzuge habe er sich nicht beteiligt. — Der Angeklagte Intellektuelle Nicolas soll versucht haben, den Gefangenen zu befreien, der auf dem Paradeplatze dem Schutzmann Behn entwich. In der Unternehmung habe er zugegeben, daß er den Festgenommenen befreien wollte. Jetzt bestritt er das, die Aussage habe er nur gemacht, um sich zu amüsieren. — Bert. M. W. B. hat bemerkt hierzu: Nicolas habe ihm gesagt, der Staatsanwalt hätte ihm die Möglichkeit, seine früheren Aussagen zu bekräftigen, abgelehnt. — Staatsanwalt Richter bestritt das. — Der Angeklagte Nicolas gibt an, daß er einem Weiser Kriegerehrenverein angehöre und eine Wittwe zur Frau habe. Schon in der Voruntersuchung hat er von seiner Gebührenschwäche gesprochen. Er behauptet, daß er betrunken und sonstig war. Er wisse nicht, warum er hätte einen Gefangenen befreien sollen. — Der Angeklagte Schneider soll sich wiederholt benommen und das Militär bedroht haben. Er behauptet, daß er sinnlos betrunken war. Er habe in einem Wirtshaus Geburtstag gefeiert und dabei alles durcheinander getrunken.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Nach der Vernehmung mehrerer Zeugen werden die Verhandlungen vertagt. Da die Verhandlungen einen sehr schwebenden Verlauf nehmen und sich noch nicht auf acht Tage erstrecken dürften, werden mit uns auf die Wiederberufung der wichtigsten Zwischenfälle beschränkt.

**Letzte Nachrichten.**  
**Martin Greif †.**  
 HTB. Aulstien, 1. April. (Privat-Telegramm.) Der 72 Jahre alte Dichter Martin Greif, der im hiesigen Krankenhaus schwer krank daniederlag, ist heute vormittag 9 Uhr sanft entschlafen. Er hatte bis zum Eintritt des Todes das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Am Sterbebett weilten außer dem Pflegepersonal nur noch der Verwalter des Krankenhauses. Die Leiche des Dichters wird seiner eigenen testamentarischen Anordnung zufolge nach Jangberg bei Krauburg in Bayern überführt werden, wo bekanntlich die vaterländischen Spiele des Dichters aufgeführt worden sind.  
 Martin Greif wurde am 18. Juni 1839 in Speyer geboren, hieß ursprünglich Hermann Greif, führt aber mit landesherrlicher Erlaubnis seinen Schriftstellernamen als bürgerlichen Namen. Nach mehrjähriger Studien in München war er 1859 bis 1867 bayerischer Offizier, wandte sich dann aber ganz der schönen Literatur zu. Neben seinen bedeutenden lyrischen Arbeiten hat Greif sich auch erfolgreich im Versdrama verfaßt.

**Zur Explosionskatastrophe auf der „Yord“.**  
 h. Kiel, 1. April. Die bisherigen sorgfältigen Ermittlungen haben keine Ursache für die Explosion gefunden, die auf dem Kanakerkreuzer „Yord“ stattgefunden hat. Es ist jedoch festgestellt, daß keine Innoreschuldigkeit bezeugen wird. Der Raum, in dem das Benzol in explosionsfähiger Gaseform abgewahrt wird, war vollkommen luft- und wasserdicht abgeschlossen. Die Tür war verriegelt, so daß niemand den Raum betreten konnte, die Flammen brachen sich eine Bahn dadurch, daß sie eine Wand der geschlossenen Kammer mit der Tür herausrißen.

**Die Fühne.**  
 Würder Resul erschossen.  
 Konstantinopel, 1. April. Schlichtings Mörder zeigt sich im Gefängnis von heftiger Reue befallen und versucht, sich den Wänden einzufressen. Schlichtings provisorische Befehung wird Sonabend nachmittag um 3 Uhr mit höchsten militärischen Ehren unter Vortritt seines Regiments und unter Teilnahme von Offizieren aller Waffengattungen stattfinden. Im Namen der ottomanischen Armee wird Mahmud Schefket einen Kranz niederlegen.  
 Konstantinopel, 1. April. Resul, der albanesische Mörder des Oberleutnants v. Schlichting wurde heute früh kurz nach 7 Uhr entsprechend dem Urteil des Kriegsgerichts erschossen.

**Furchtbares Familiendrama.**  
 Paris, 1. April. Ein Telegramm aus Rennes berichtet von einem furchtbaren Familiendrama, das sich in Treilhan abspielte. Ein Marineoffizier, der sich auf Urlaub befand, drang in die Wohnung seiner Schwiegermutter ein, bei der sich gegenwärtig seine Frau aufhielt. Seit vorgangenen Mittwoch ist die Scheidungsfrage von seiner Frau gegen ihn eingeleitet worden. Ohne ein Wort zu sagen, zog der Offizier einen Revolver hervor und tötete seine Frau durch einen Schuß nieder. Mit einem zweiten Schuß tötete er seine Schwiegermutter, dann richtete er die Waffe gegen die Schwägerin, die gleichfalls tödlich getroffen zusammenbrach. Schließlich entlebte er sich durch einen vierten Schuß selbst. Nur mit Mühe konnte die Leiche des Mörders und Selbstmörders vor der Wut der Bevölkerung geschützt werden.

**Die Wahlen in Portugal.**  
 Lissabon, 1. April. Der Minister des Äußeren erklärte Vertretern der Presse gegenüber, die Wahlen werden im Mai stattfinden. Die Regierung beschäftigt sich auch mit der Frage des Frauenstimmrechtes. Finanzstelle Reformvorschlüsse werden demnächst veröffentlicht und der Kammer ein Gesetzentwurf über eine Veränderung des Zolltariffes vorgelegt werden.

**Die Witwe v. Schlichtings.**  
 Berlin, 1. April. Die Witwe des in Konstantinopel von einem albanesischen Soldaten erschossenen Oberleutnants v. Schlichting hat, wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, dem hiesigen türkischen Botschafter die Bitte zugehen lassen, er möge bei seiner Regierung die Begnadigung des Mörders ihres Gatten in ihrem Namen bekräftigen.

**Asche's Bronchial-Pastillen**  
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und momentane Indispotion; seit 35 Jahren bewährtes Hausmittel. Zu haben in den Apotheken & Schenkel 1.10 Mark.

# Viel Geld können Sie verdienen,

wenn Sie Ihren Bedarf in fertiger Herren- und Knaben-Garderobe im Laden der früheren Firma **Ed. Cohn (Max Franken), Leipzigerstraße 1, Rathaus, am Markt,** decken.

Das Lokal habe ich vom 1. April weiter gemietet. Die noch sehr großen Bestände des erstandenen Konfektionslagers sind in allen Abteilungen durch Aufarbeitung des übernommenen Stofflagers in fertige Anzüge und Paletots, sowie durch direkte bare Bass-Ginkäufe in den renommiertesten Fabriken wieder voll sortiert, so daß jeder, ob groß oder klein, ob dick oder dünn, Passendes findet. Preise so enorm billig, zum größten Teil weit unter die Hälfte des regulären Wertes.

Bei mir finden Sie schon:

|                   |              |                     |              |                |              |
|-------------------|--------------|---------------------|--------------|----------------|--------------|
| Herrn-Anzüge      | von 7.50 an. | Loden-Joppen        | von 1.85 an. | Monteur-Anzüge | von 1.65 an. |
| Burschen-Anzüge   | von 5.50 an. | Sommer-Joppen       | von 0.75 an. | Herrn-Westen   | von 1.75 an. |
| Knaben-Anzüge     | von 1.65 an. | Loden-Pelerinen     | von 2.25 an. | Lüster-Jackets | von 1.95 an. |
| Herrn-Ulster      | von 8.75 an. | Konfirmanden-Anzüge | von 6.95 an. | Russen-Kittel  | von 0.75 an. |
| Burschen-Paletots | von 5.95 an. | Herrn-Stoff-Hosen   | von 1.75 an. |                |              |

Die noch vorhandenen Winterpaletots, Ulster und Gesellschafts-Anzüge werden von heute an mit direkten Verluftpreisen verkauft.  
 Der Verkauf findet nur im früheren **Ed. Cohn'schen Laden, Leipzigerstraße 1, Rathaus,** statt.  
 Verkaufszeit von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends, kommenden Sonntag von 1/8 bis 1/2 10 Uhr und 1/2 12 bis 7 Uhr abends.

**Richard Werner.**





# Kochkunst-Ausstellung

vom 31. März bis 2. April.  
Täglich Konzert, ausgeführt vom Philharm. Orchester O. Kallenberg.

„Wintergarten“, Halle a. S.

## Tulpe.

Diners 2 M. Soupers (v. 6 Uhr a.) 1.50 u. 2.50 M. in geschmackv. Zusammenstellung.  
Ja, schwere Holländer Austern.  
Austerngerichte von frischen Austern. Reichhaltige Abendkarte.

Sonntag:  
Diner- u. Souper-Musik.

### Wahalla-Theater

Direktor u. Regisseur: Paul Böttger.

Gastspiel des Rose-Theater-Ensemble, Berlin.

Heute Premiere! Die April-Sensation!  
In London über 5000 mal!  
In Hamburg 3 Monate täglich!  
In Berlin über 500 mal aufgeführt!  
Sensationeller Erfolg!!!

#### Das Mädchen auf Irrwegen

(The Girl who Took the wrong Turning).

Englisches Ausstattungstück in 4 Akten (12 Verwandt.) von Walter Melville und Siegfried V. Lutz. Musik von Edward Reeves. Die neuen Dekorationen von Oronski, Impskoven & Co., London und New York. Gesangsleistungen von Bennet Scott, Fred Alstynne und George Arthurs.

Das Bild im 7. Bild: „Ich traue mich nicht im Dunkeln nach Haus“ ist mit freundlicher Erlaubnis des Verlegers, C. M. Röhr, Berlin W., Kronenstr. 61, eingelegt.

In Szene gesetzt vom Oberregisseur Heinrich Richter.

#### Ballett

arrangiert von der Ballettmästerin Cathrin Gittersberg, getanzet vom Ballettkorps.

Anfang abends 8 1/2 Uhr. Keine erhöhten Preise.

Sonabend 8 1/2 Uhr: Das Mädchen auf Irrwegen.  
Sonntag 4 Uhr: Das Mädchen auf Irrwegen.  
Sonntag 8 Uhr: Das Mädchen auf Irrwegen.

### Saalschloss-Brauerei

Sonntag, den 2. April, nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr

#### Zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Maj. v. Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Regiment) Nr. 36.

Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Finster.

Eintritt 35 Pf. Abonnementkarten 10 Stück 3 Mk. F. Winkler.

### Zum Schultheiss, Merseburger-Strasse 10.

Seute Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. April.

#### Große Sommernachts-Abende

in der Wambütsche.

Letztes Bockbier der Saison.

Ergebenkt Fr. Reschke.

### Wintergarten im Café

Konzertiert von heute abend das neu engagierte

#### Künstler-Ensemble „Bjerring“

mit der Eigenvirtuosin Frau Bjerring.

Sonntag, den 2. April  
Konzert von 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts.

### Zoologischer Garten, Halle S.

#### Neue Abonnements-Bedingungen

Die Abonnements laufen ein volles Jahr vom Tage der Anstellung ab gerechnet und berechtigen zum Besuche des Gartens und seiner Veranstaltungen nach Massgabe der Satzungen der A.-G. Zoologischer Garten.

#### Preise.

- Karten für einzelne Personen . . . . . 8 Mark.
- Karten für 2 Personen eines Haushaltes . . . 15 „
- Familienkarten, gültig für Eltern, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter, bei den Eltern wohnend . . . . . 18 „
- Zuschlagskarte für Bedienstete der Familie . . . 2 „
- Anschlusskarte zu Familienkarten . . . . . 5 „
- (gültig für einen den Haushalt eines Familienkarten-Inhabers teilenden Verwandten, als: Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und grossjährige Söhne).
- Semester-Karten für Studierende . . . . . 5 „
- Pensionär-Karten im Anschluss an ein Familien-Abonnement . . . . . 4 „
- Besucherkarten für Familienbesuch, 1 Monat gültig . . . . . 2,50 „
- für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Die Abonnementspreise verstehen sich anschliesslich statt Billetsteuer. Dasselbe kostet im Abonnement pro Geschäftsjahr des Magistrats (1. 4. bis 31. 3.) den 10. Teil des Abonnementsbetrages oder für jede Person über 12 Jahre beim Besuche an Tagen mit steuerpflichtigen Veranstaltungen (Konzerte, Schaustellungen) 5 Pfg. Diese Steuerpflicht tritt 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung in Kraft.

Bestellungen auf Abonnements werden telefonisch (844), schriftlich (mit Altersangaben) und an den Eintrittskassen des Gartens entgegengenommen.

### Zoolog. Garten

Sonntag, 2. April, nachmittags 3 1/2 Uhr:

#### Konzert

vom Orchester der 75er (Musikmeister Steuer).

Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.  
Bis mittags 12 Uhr:  
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Junge Dame möchte sich nachmittags am Teentisch beteiligen. Offerten unter B. 8422 an die Exp. d. Btg.

### Sanatorium Dr. Preisner (San-Rat)

seit 24 Jahren für nervöse Leiden in Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Damen gewöhnt. versch. Frauenarzt (Ehrh. von Göttemuth) i. i. Gm. abfol. best. Klin. Dir. J. C. 18845 Exp. d. Ver. Tegob. Berlin S.W.

### Prof. Esmarch's Alkoholfreies Getränk

#### Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Sonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr findet aus Anlass des Provinzial-Vertretertages der national-liberalen Partei im grossen Saale des Neumarktschützenhauses eine

#### öffentliche politische Versammlung

statt, in der die Reichs- und Landtagsabg. Dr. Semmler, Dr. Friedberg und Schiffer über

#### die politische Lage

sprechen werden.

Hierzu laden ein die Vorstände des nationalliberalen u. des jungliberalen Vereins.

Kell. Lünig. Altermann.

### Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr

#### Künstler-Konzert.

Soupers. Reichhaltige Abendkarte, 1/2 u. 1/4 Portionen.

Ausschank biesiger u. Export-Biere.

### Kramers Konzerthaus

— Zeitschrift. 2 —

#### Gigi Zanni aus Mailand

mit feiner Salon-Kapelle konzertiert ab heute täglich von 7 Uhr abends.

### Goldene Rose, Rannigstr. 19,

empfehl't Mittagstisch im Abonn. 1 Mk. und 75 Pf.

### Conditorei & Café DAVID

Grösste Auswahl ganz vorzüglicher Konditoreiwaren, Eis- und Sahnenspeisen, Torten, Baumkuchen, Pasteten, aufgelagte Kaffeeschmecken.

### Wittekind

altherbäusches Soldat in ausmütiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. 81. West- u. Kohlenstrasse. Schulle mit kräftiger Radioaktivität. Karpark in Verbindung mit 4. romanisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Erlenberg. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgüne Gleichentstein im alten Park, Klaus- u. Gölzberg, Neuhagenhöhe u. Bergschänke. Wohnungen im Kurhause u. in den Villen des Bades. Aeratische Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Hallen. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Köke. Jeftaltiges Badewasser zu Badetüren, sowie Säuberungen mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach aussershalb. Tel. Halle S. Nr. 844.

### Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins (E. V.)

Schullokal: Grosse Ulrichstrasse 10.

#### Schuljahr 1911.

Montag, d. 2. April, abends 8 Uhr, i. Schulgebäude Gr. Ulrichstr. 10. erste Anmeldung von Pflicht- und Wahlschülern unter Vorlage des letzten Schulseugnisses.

Dienstag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr, im Schulgebäude, erste Anfahrprüfung der angemeldeten Pflichtschüler.

Donnerstag, den 20. April, nachmittags 2 Uhr, im Schulgebäude zweite Anmeldung und Anfahrprüfung der nachträglich angemeldeten Schüler.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 24. April, 2 Uhr.

Alles Nähere in der Geschäftsstelle (Gr. Ulrichstrasse 10) werktäglich von 9-6 Uhr, woselbst auch Anmeldeformulare verabfolgt werden.

Der Vorstand.

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Seute Sonnabend, den 1. April, abds. 8 Uhr: Gastspiel des Max Walden-Ensembles. Autorif. Gastspiel-Tournee des Berliner Thalia-Theaters. Leitung: Dir. Egon Jantsch.

Sum 1. Male!  
Sum 1. Male!

### Polnische Wirtschaft.

Baubevillens-Bosse in 3 Akten mit Gesang u. Tanz von Kurt Stray u. Georg Konowitsch. Gesänge v. Alfred Schönfeld. Musik v. Josef Gilbert. Die Musikation an Dekorationen u. Kostümen aus dem Kunstatelier von Hugo Warach E. G. Hoffmanns, Berlin.

Seit dem 6. August v. J. im Berliner Thalia-Theater täglich ausverkaufte Häuser!

In Wien mit stürmlichem Erfolg aufgeführt! Gewöhnl. Preise! Vorverkauf zu erm. Preisen gültig! Sonntags, d. 2. April, nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 gr. Vorstellungen.

In beiden: Polnische Wirtschaft. In beiden Vorstellungen: Volle Raffenspreife.

### Zum Schultheiss,

Poststr. Nr. 5.

Bouillon mit Einlage Suppe à la reine

Karpfen bl. i. Butter Erbsen u. Spargel in Pökelaugung Friskee u. Kalb u. Morcheln Aal in Gelee.

Gesp. Rindfleisch Lammsücken Salat oder Kompott Vanille-Eis St. Friskee u. Mohn Rostbrot in Madeira Casseler Coteletts Setzel.

8 1/2 zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

### Fücht. Schneiderin

empfehl't Fr. Rexroth-Lubowich 15111

### Auswärtige Theater.

#### Lelpzig.

Neues Theater: Sonntag, den 2. April: Zohengarin. Montag, den 3. April: Ein Wolfes feind.

Altes Theater: Sonntag, den 2. April: Das Kabin. Montag, den 3. April: Der Graf von Zugenburg.

Georgier & Goupilhaus: Sonntag, den 2. April: Minna von Barnheim. Montag, den 3. April: Der Hund der Zabinerinnen.

Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 2. April: Das Walfischmännchen. Montag, den 3. April: Die Greise.

#### Magdeburg.

Stadttheater: Sonntag, den 2. April: Jugend von heute, abends 8 Uhr. Montag, den 3. April: Gläubig u. Heimat.

#### Halberstadt.

Stadttheater: Sonntag, den 2. April: Der Graf von Zugenburg. Montag, den 3. April: Gläubig u. Heimat.

#### Altenburg.

Gofftheater: Sonntag, den 2. April: Die Bohème. Montag, den 3. April: Die Heimgartenstücher.

#### Dessau.

Gofftheater: Sonntag, den 2. April: Zohengarin.

#### Erfurt.

Stadttheater: Sonntag, den 2. April: nachm. Bachmeisters Stimmelfahrt, abends Siegfried. Montag, den 3. April: Gläubig u. Heimat.

#### Gotha.

Gofftheater: Sonntag, den 2. April: Der Niesepfad. Montag, den 3. April: Die ästhetischen Verhältnisse.

#### Weimar.

Gofftheater: Sonntag, den 2. April: Siegfried.

### C. W. Trothe

Optisches Institut, Poststrasse 9/10, Geogr. 1916.

### Zum Markgrafen.

Offene Dölln, Ritterguts-Märzen-Goss.

5 T. 8.4. 8 1/2 Uhr M. W.

3 D. 7. 4. 6 1/2, 1. A. T.

### Gegen Korpulenz und Fettleibigkeit

Wichtig empfohlen, 250 Pfg.

#### Basanin-Tabletten,

Ca. 250 Pfg. Hauptdepot: Schenkerstrasse, Halle S., am Markt.